

SPD setzt weiter auf Sacharbeit

Die Kreistagsfraktion zog beim Jahresempfang eine positive Bilanz. Bundestagskandidat Karl Söllner warnte vor einer immer höheren Staatsverschuldung.



Karl Söllner bei seinem Vortrag beim Jahresempfang der SPD-Kreistagsfraktion. Foto: Seidl
Von Christof Seidl, MZ

Lappersdorf. Die Kreistagsfraktion der SPD will auch im Wahlkampfjahr 2013/2014 auf Sachthemen setzen. Beim Jahresempfang im Lappersdorfer Pfarrsaal betonte stellvertretender Fraktionssprecher und stellvertretender Landrat Sepp Weitzer, dass es der SPD in den vergangenen fünf Jahren in einer sachlichen Zusammenarbeit mit der CSU gelungen sei, eigene Akzente zu setzen. Dies werde man auch in Zukunft beibehalten. Die SPD-Landtagsabgeordnete Margit Wild bezeichnete die Kreistagsfraktion in ihrem Grußwort als ein „engagiertes Team, das einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, dass es dem Landkreis heute so gut geht“.

Der Bürgermeister von Brunn und Bundestagsdirektkandidat der SPD, Karl Söllner, ging in seinem Vortrag auf Fehlentwicklungen in der Geldpolitik in Deutschland und Europa ein. Er warnte vor einer unkontrollierten „Überentwicklung“, die zu einer immer höheren Staatsverschuldung führe und langfristig eine Gefahr für die Demokratie darstelle. Dies gelte nicht nur für Deutschland, sondern für die EU insgesamt.

Probleme sieht Söllner auch in der negativen Außenhandelsbilanz der EU-Staaten insgesamt. Sie sei vor allem eine Folge der enorm teuren Rohstoffimporte. Europa müsse noch mehr in regenerative Energie investieren, um von diesen Importen unabhängiger zu werden.

Landrat Herbert Mirbeth (CSU) lobte in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit mit der SPD. „Wichtig ist, dass wir uns bei aller Unterschiedlichkeit der Sichtweise aufeinander verlassen

können.“ Beim Projekt „Landkreis 2020“ hätten CSU und SPD Pflöcke eingeschlagen – ohne jede Parteipolitik. Als großes Thema für die Zukunft nannte Mirbeth die Demografie. Es müsse der Politik gelingen, die Folgen der Überalterung im Landkreis in den Griff zu bekommen und die entstehenden Probleme menschlich zu lösen. Die Nachbarschaftshilfe, die der Landkreis weiter ausbauen werde, sei dabei ein wichtiger Baustein.

Sepp Weitzer meinte abschließend, die Landkreis-SPD müsse mehr Menschen für ehrenamtliche Mitarbeit in der Kommunalpolitik gewinnen. Nur dann werde auch das Vertrauen der Bürger in die große Politik wieder zunehmen.